

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werttages. Abonnementspreis mit der illustrierten Beilage „Der Spag“ frei Haus halbmöndlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzelle 10 Reichspfennig, bei Veranlassung, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die brei-gepaltene Millimeterzelle 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 253

Donnerstag, 29. Oktober 1931

38. Jahrgang

Der englische „Erdrutsch“

London, 29. Oktober (Radio)

Von den rund 30 Millionen englischen Wählern haben sich rund 21 1/2 Millionen an der Wahl beteiligt. Die Konservativen erhielten 11,8 Millionen Stimmen, die Macdonald-Gruppe erhielt 340 000 Stimmen. Die Liberalen erhielten 1 950 000 Stimmen, die Arbeiterpartei brachte es auf insgesamt 6 611 000 Stimmen. Die Partei des englischen Hitler (Dswald Mosley) brachte es auf ganze 30 000 Stimmen, die Kommunisten erhielten in ganz England nur 62 000. Diese Ziffern werden sich abschließend nur noch ganz gering verändern.

Die Mandatsverteilung

London, 29. Oktober (Radio)

Nach den letzten Berechnungen werden sich die Mandate im englischen Parlament folgendermaßen verteilen:

für die Regierung

Konservative 472 (263)
Nationale Arbeiterpartei (Gruppe Macdonald) 13 (15)
Nationale Liberale 70 (58)
Nationale Parteiloje 3 (10)
Insgesamt 558 (346)

Gegen die Regierung

Arbeiterpartei 50 (265)
Lloyd-George-Liberale 7
Parteiloje 3
Insgesamt 60 (269)

London, 29. Oktober (Radio)

Im Augenblick sind nur noch 7 Parlamentssitze nicht besetzt. Inzwischen hat sich die Mandatsziffer der Labour-Partei auf 56 erhöht, während die der Konservativen jetzt nicht 472, sondern mit 469 angegeben wird. Ferner fallen nach den neuesten Berechnungen auf ein konservatives Parlamentsmitglied 28 200 Stimmen, während jeder Arbeiterabgeordnete im Parlament 149 000 Wähler vertritt. Macdonald, der in seinem Wahlkreis Seacham mit 28 900 Stimmen gegen 23 000 Stimmen für den Kandidaten der Arbeiterpartei wiedergewählt wurde, wird heute vom König empfangen werden. Damit nimmt die Kabinetts-umbildung ihren Anfang. Snowden, der nicht kandidiert hat und schon insofern nach der englischen Verfassung nicht Minister bleiben kann, scheidet aus dem Schahamt aus und wird in den Lordstand erhoben. Als sein Nachfolger wird Neville Chamberlain genannt. Führer der Parlamentsfraktion der Labour-Partei wird voraussichtlich Lansbury werden.

S. Lübeck, 29. Oktober

Die deutsche Reaktion jubelt: „Englands Marzisten zerrieben!“ „Sozialismus vernichtend geschlagen!“ — das sind so die Überschriften, die der Spießer mit Genuß zum Frühstück schlürft, überzeugt: Nun ist in England auch die Sonne des Nationalismus aufgegangen. Man zieht Parallelen zu Deutschland und ergeht sich in seltsamen Träumen von einem „internationalen Nationalismus“.

Leider, oder vielmehr glücklicherweise, stimmt die ganze Rechnung aber nicht. Ganz abgesehen von der seltsamen Geistesverfassung deutscher Nationalisten, die jubeln, wenn ihre Feinde ans Ruder kommen, die, denen das schöne Wort galt, „Gott strafe England!“ — hier liegen, soweit man überhaupt von „Denken“ bei diesen Kreisen reden kann, zwei ganz grobe Denkfehler vor.

Zunächst einmal die Verwechslung von Mandatsziffern mit Stimmenzahl. Die Arbeiterpartei ist herabgefallen von der stolzen Höhe von 289 Sitzen im Parlament auf den bescheidenen Stand von 56 Mandaten. Das sieht freilich nach einer Katastrophe aus. Betrachtet man aber das Stimmenverhältnis, so ergibt sich, daß dem Mandatsverlust von 80 Prozent ein Stimmenverlust von etwa 20 Prozent entspricht. Eine Partei, die 6 1/2 Millionen Stimmen aufbringt, kann geschlagen sein — sie zerrieben zu nennen, ist heller Unsinn.

Wir haben hier in früheren Jahren des öfteren von der Eigenart des englischen Wahlrechts gesprochen, das sich darin auswirkt, daß keine Verschiebungen in der Volkstimmung zu ungeheuren Umschlägen in der Zusammensetzung des Unterhauses werden. Das hat seine Vorteile. Es erspart dem Land die Möglichkeit von Koalitionsregierungen, in denen die aktiven Kräfte der Parteien sich gegenseitig aufheben. Es bringt klare Mehrheiten und gewährt damit der Regierung die Möglichkeit zu aktiver Politik. Aber es spricht natürlich dem im deutschen Wahlrecht überaus gewählten Prinzip der Gerechtigkeit Hohn und macht bei starkem Stimmungsumschwung, wie wir ihn jetzt zu verzeichnen haben, jede Opposition illusorisch.

Der weit größere Irrtum unserer guten deutschen Spießer besteht aber darin, daß sie die englischen Konservativen mit den Deutschen Nationalen oder gar mit unseren Nazis auf eine Linie stellen. In der Tat hat ein englischer Rechtsmann mit einem Hugenbergler oder Hitlerianer soviel Ähnlichkeit wie ein Kumpel mit einem Wildesel. Keinem englischen Konservativen würde es je einfallen, den Parlamentarismus in Zweifel zu ziehen, keiner würde sich herabwürdigen, dem sozialistischen Gegner die Ehre abzuspülen oder sich gar mit dem schmutzigen Antilemitismus die Finger zu befudeln.

Sie sind eingefleischte Kapitalisten, Schutzöllner und Kolonialpatrioten — im übrigen stehen die englischen Konservativen etwa auf der Linie der deutschen Staatspartei oder der Volkspartei Stresemannscher Richtung.

Der einzige Politiker Englands aber, der liebevolle Blicke mit dem Faschismus tauscht und das parlamentarische System anzweifeln mochte — Oswald Mosley — ist von der Hoffnung des englischen Volkes über Nacht zur komischen Figur geworden. Mit seinen 30 000 Stimmen für die mit Unterstützung der Pressmagnaten aufgelegte „Neue Partei“ kann er wahrhaftig niemandem mehr vor die Augen treten. Und ebenso glänzend stehen die weterobernden Kommunisten da.

Das Wahlergebnis ist also in erster Linie ein erneutes Bekenntnis des ganzen England zur Demokratie. Das ist es, was die sogenannte bürgerliche Presse nicht sieht, weil sie es nicht sehen will.

Dabei wäre es natürlich sinnlos, zu versichern, daß die Mittäuser der Arbeiterpartei, all die Zwischenschichten, die 1929 für Labour stimmten, diesmal konservativ gewählt haben. Es konnte nicht anders kommen, nachdem die Führer des letzten Wahlkampfes, Mosley erst und dann Macdonald selber und Snowden der Partei in der Stunde der Not die Treue brachen.

Das Loctmittel für die Massen war dabei die Parole des Schutzollers, die Wahrheit von der „nationalen Autarkie“. Bald, allzu bald wird sich zeigen, daß dieses romantische Mittel die Wirtschaftskrise, unter der England schon länger und nicht minder schwer leidet als Deutschland, nicht heilen wird. Daß im Gegenteil die Zerstückung der Handels-fäden die kapitalistische Krise in ein noch furchtbares Stadium führen wird.

Und dann wird für die einheitlicher gewordene und auf sozialistischer Basis reorganisierte Labour-Party die entscheidende Stunde gekommen sein.

Was soll der Wirtschaftsbeirat?

W.B. Berlin, 29. Oktober

Die großen Berliner Verhandlungen, die die ganze nächste Woche ausfüllen werden, wurden heute vormittag um 11 Uhr durch den Reichspräsidenten eröffnet. An dem äußeren Bilde der Wilhelmstraße machte es sich durch die große Wagenansammlung vor dem Hause des Reichspräsidenten bemerkbar. Auf der gegenüberliegenden Seite der Straße hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. Die Konferenz selbst findet in dem Saal in der ersten Etage statt. An der Sitzung nahmen außer dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler sämtliche Reichsminister teil, ferner Reichsbankpräsident Dr. Luder und die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates. Nach der Ansprache des Reichspräsidenten nahm zunächst der Reichskanzler das Wort. Anherdem sprachen heute vormittag der Reichswirtschaftsminister und der Reichsbankpräsident, der sich vor allem über das Währungsproblem verbreiten wird. Nach einer Mittagspause beginnt bereits heute nachmittags um 16.30 Uhr die sachliche Aussprache, die auch morgen und übermorgen in Anspruch nehmen wird.

Heute wird der Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung zum erstenmal zusammentreten. Vorher hat es einen kleinen Betriebsunfall gegeben. Der Generaldirektor der Commerz- und Privatbank, Friedrich Reinhardt, wird im Zusammenhang mit dem Skandal im Spritkongern in einer Weise genannt, daß der Wirtschaftsbeirat sich wahrscheinlich ohne Herrn Reinhardt behelfen müssen. Schlimm ist das nicht. Die Reichsregierung wird auf die Dienste Reinhardts verzichten können.

Ueberhaupt hat sich der Wirtschaftsbeirat im Feuer der Kritik mehr und mehr als eine sehr unglückliche und bedenkliche Konstruktion erwiesen. Die Regierung kann für die Existenz dieses Wirtschaftsbeirates immerhin anführen, daß es ihr darauf ankommt, Männer der Wirtschaft, Vertreter des Unternehmertums und der Arbeiterschaft, an einen Tisch zu bringen. Dazu hätte sie aber einen anderen Weg wählen können, der zumal den Weigeschmack einer Ueberorganisation hätte vermieden lassen. Im Reichswirtschaftsrat sitzen seit Jahren Arbeit-

Nerven behalten - Kämpfen - Siegen!

Wels an die Arbeiter

Berlin, 29. Oktober (Radio)

In einer Mitgliederversammlung des Kreises Friedrichshain der Berliner Sozialdemokratie sprach am Mittwochabend der Vorsitzende der SPD, über „Wirtschaftliche und politische Lage und die Stellung der Partei“. Wels besaßte sich bei dieser Gelegenheit auch mit dem Ausgang der englischen Wahlen und führte aus:

„Die Wahlen haben den Konservativen die absolute Majorität und der Arbeiterpartei einen schweren Rückschlag im Parlament gebracht. Trotzdem verzweifle ich nicht am Siegeszug der englischen Arbeiterpartei und an dem Siegeszug des Sozialismus. Auch die Konservativen werden international bald die Wege gehen müssen, zu denen sie die Wirtschaftslage zwingt. Die kapitalistische Wirtschaft hat Hoover in Amerika und auch Laval in Frankreich mit seiner reaktionären Kammer gezwungen, eine Politik der internationalen wirtschaftlichen Verständigung zu treiben.“

Ueberall wankt der Kapitalismus, deshalb wird Sturm gegen die Arbeitslosenversicherung, gegen alle sozialen Errungenschaften gelaufen. Wir haben bei diesem Kampf unsere Isolierung der Regierung Bränning davon abhängig gemacht, daß die Bestimmungen in der Notverordnung vom Juni über den Abbau der Arbeitslosenversicherung rückgängig gemacht werden. Wir haben in diesem Kampf Erfolg gehabt. Unsere weiteren sozialen Anträge hätten eine Mehrheit gefunden, wenn die Kommunisten und Nazis im Reichstag mit uns gegangen wären. In der Agitation haben die Nationalsozialisten die Unternehmer Blut-sauger genannt. Mit uns im Reichstag gemeinsam gegen sie vorzugehen, das durften sie nicht, weil sie in Wahrheit die Knechte des Kapitalismus sind.“

Wels beschäftigte sich dann noch mit den Vorgängen in Braunschweig. Als er kürzlich dort gewesen sei, habe er nur eine Meinung gehört und zwar die, daß dem Treiben der Nationalsozialisten ein Ende gemacht werden müsse. (Stürmischer Beifall.) Die Tagung von Sarzburg zwingt zu engstem Zusammenrücken.

Die Sozialdemokratie habe die Nerven behalten und wird sie behalten, weil sie die Geschichte ausführlich kennt und kein vom Winde zusammengerriebener Sandhaufen, sondern die fest organisierte Partei der Arbeiter ist. Experimente sind für die Arbeiterklasse unmöglich. Sie bedeuten Zusammenbruch und Chaos; wir aber führen den Kampf zur Hebung der Lage der Arbeiterklasse, wir führen ihn gegen politische Unterdrückung und wirtschaftliche Ausbeutung. Wir kämpfen und werden schließlich siegen.

nehmer- und Arbeitgebervertreter zusammen. Warum aber hat die Reichsregierung nicht auf den Reichswirtschaftsrat zurückgegriffen? Hat sie kein Vertrauen zu dieser Einrichtung? Oder ist es richtig, daß die Reichsregierung die Zusammenlegung im Reichswirtschaftsrat, die dem tatsächlichen Kräfteverhältnis in der deutschen Wirtschaft mehr Rechnung trägt, nicht ganz angenehm empfindet? Jedenfalls ist gegen den Wirtschaftsbeirat bei der Reichsregierung einzuwenden, daß das Unternehmertum äußerst stark vertreten ist.

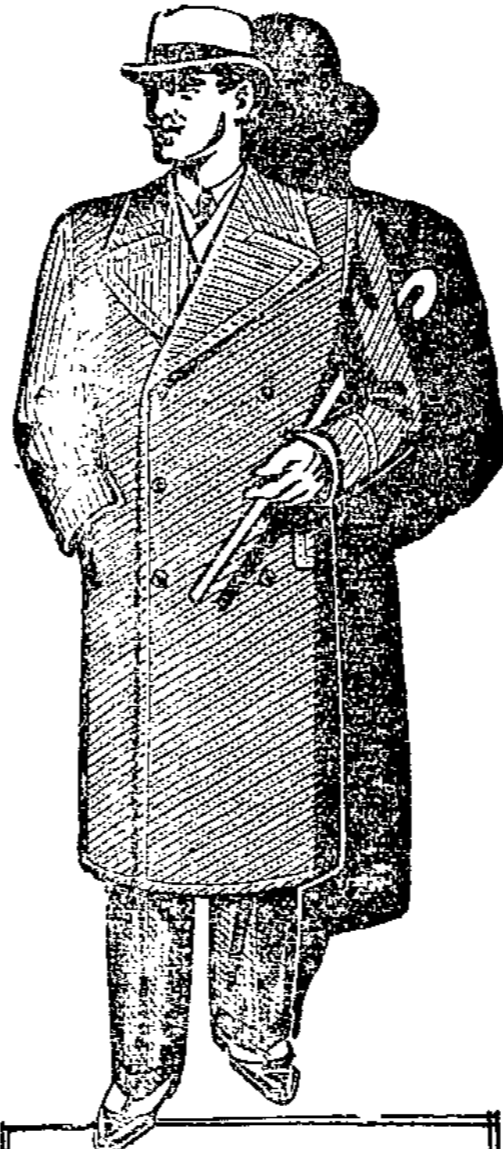
Und dann das große Rätsel: Was soll dieser Wirtschaftsbeirat? Das Rätselraten geht seit Tagen hin und her, ohne daß von der Regierung aus eine Klärung erfolgt wäre. Dagegen haben die Unternehmer ihre Forderungen bereits angemeldet. Nach der Unternehmerpresse hat dieser Wirtschaftsbeirat nur den einen Zweck, eine neue Lohnabbaupolitik einzuleiten. Man begründet sie mit dem Fallen des englischen Pfundes, wobei man von Tatsachen ausgeht, die durchaus unstritten sind. Aus der Bewegung des englischen Pfundes, die keineswegs zum Abschluß gekommen ist, werden vom deutschen Unternehmertum voreilige Folgerungen gezogen, und es wäre bedenklich, wenn die Regierung auf diesen voreiligen Schlüssen ihre Maßnahmen aufbauen wollte. Das Unternehmertum spricht davon, die Löhne und Tarife elastischer zu machen. Sie sollen beweglicher werden. Man will sie der Preisbewegung auf den Exportmärkten mehr anpassen. Es gibt, wie wir sehen, genügend schöne Worte, um heikle Dinge zu umschreiben. Sachlich handelt es sich um einen neuen Sturm auf Tarif und Lohn. Man kann es den Gewerkschaften also nachfühlen wenn sie hier Klarheit haben wollen, ehe der Wirtschaftsbeirat zusammentritt. Die Gewerkschaften haben sich selbstverständlich dem Wunsch der Regierung, in ihrem Wirtschaftsbeirat vertreten zu sein, nicht verweigert. In der Tarifrage und in der Frage des Lohnabbaus gibt es aber bei den Gewerkschaften nur eine, und zwar recht klare Linie: Sie werden die Tarife nicht antasten lassen und werden sich unter

Wir bleiben führend im Preisabbau!

Böhnerwachs (lose)	sonst 0.50 jetzt	0.48
Stärke (lose)	sonst 0.40 jetzt	Pfd. 0.35
Grüne Seife, Ia helle Kristall	Pfd.	0.16
Seifenflocken, lose	Pfd.	0.60
Soda	Pfd.	0.05
Scheuersand, lose	Pfd.	0.12
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver	Pfd.	0.20
Spezial-Sauerstoff-Waschmittel 1-Pfd.-Pak.		0.50
Farbbohnerwachs, lose	Pfd.	0.80
Riegel-Seife	0.35 0.30 0.28 0.25 0.15	0.10
Toiletten-Seife	0.40 0.35 0.30 0.25 0.20 0.15	0.10
Toilettepapier	2 Rollen	0.25
Butterbrotpapier	50 Blatt	0.12
Schuhcreme	große Dose	0.25
Fußmatten	3.50 3.00 1.85 1.30 1.10 0.90 0.55	0.45
Fendel	0.45 0.40 0.35 0.30 0.25 0.23	0.22
Scheuerbürsten	0.70 0.45 0.35 0.30 0.25	0.20
Leuwagen	1.00 0.75 0.60 0.45	0.35
Roßhaarbesen	4.00 3.75 3.25 2.75 2.00 1.60	1.00
Handfeger	1.85 1.50 1.25 1.00	0.60
Cocosbesen	0.50	0.35
Cocos-Handfeger		0.35

Seifenhaus „Hansa“

Königstraße 4 Mühlenstraße 21
Holstenstraße 21 4053



Stets gediegen und stets modisch

angezogen, wenn Sie den wärmenden guten Winter-Überster aus unserem Hause tragen.

Hauptpreislagen:

29.— 37.— 45.—

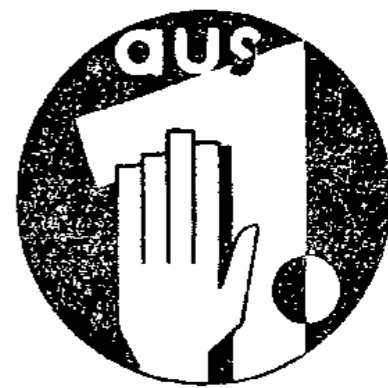
58.— 72.—

und höher

19/27



stoffe



Diese Zeichen sind das Sinnbild für den Verkauf unserer Stoffe direkt von der Weberei zum Verbraucher ohne Zwischenhandel und daher ohne Zwischengewinne.



ist der populäre Ausdruck für die

„VEREINIGTE TEXTILWERKE WAGNER & MORAS G.“

ZITTAU I. SA.

Die Erzeugnisse dieser 12 Fabriken mit 5000 Arbeitern u. Angestellten, 4200 Webstühlen, 200 000 Spindeln, Ausrüstungsanstalten und Spezialdruckereien, die 30 Millionen Meter Jahresproduktion mindestens leisten können,

werden auf diesem kurzen Wege direkt von der Weberei zum Verbraucher

ungewöhnlich billig verkauft. Davon können Sie sich heute in Deutschland in bald 40 Verkaufsstellen überzeugen.

Unsere Modeberaterin steht Ihnen kostenlos zur Verfügung

VERKAUFSTELLE IN
LÜBECK
Sandstrasse 18

Nur an Wiederverkäufer -
Zigaretten
billiger
Oberst - Juno - Salem
Club - Kön. u. Saba usw.
das ganze Originalpaket
nur **15.30 RM.**
und die beliebte
Makedon-Express
pro Original-Paket sogar noch
45
billiger
Grundmanns Zig.-Großhdt.
Lübeck, Schüsselstraße 32

Schuhwaren Vornweg & Co.
solide, preiswert
F. Meyer, Huxterdamm
Aktiengesellschaft für feine Herren- und Knaben-Kleidung
Sandstraße 22
Das Haus der guten Qualitäten

Nur Qualitäts-Stoffe können bei kalten Tagen von Nutzen sein!

Trikot	ca. 140 cm breit, mit angerauhter Abseite	3.40
Welliné	reine Wolle, für Morgenröcke	4.40
Lammfell	ca. 130 cm breit, in den Farben: rosa, rot, grün, blau, grau u. beige	7.80

Haerder & Co.

Patent-Matratzen
Polster-Anlagen
Matratzen-Mühle
letzte Größe 54
überbeder Stahl- Feder-Matratzen-Fabrik

Verlobte laden ihre
Möbe
(Leisig, geliebt)
Möbellager
L. Boldt
Fischergasse 27

Adlershorst
Sonnabend, 31. Oktober:
Großer Abschiedsball
wegen Aufgabe der Pachtung.
Beginn 8 Uhr Ende 4 Uhr
Eintritt frei. Es laden freundlichst ein
Paul Benecke und Frau

Vollversammlung der Handelsarbeiter
Einzelhandel, Genossenschaftsbetriebe, Weingroßhandel, Getreidegroßhandel, Kolonialwarengroßhandel
am Montag, dem 2. November, abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus
Die wichtige Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Jahresbericht wird erwartet
Die Ortsverwaltung

Peins Winterbekleidung
erfreut sich seit 70 Jahren des allerbesten Rufes. Die billigen Preise sind nur möglich durch Großverkauf mit 490 Geschäften direkt von der Fabrik.
Herren-Überster und -Paletots
74.00 64.00 52.00 45.00 **39.00**
Winter-Lodenjoppen in riesiger Auswahl, gute Qualitäten, warm gefüttert
21.75 18.50 14.50 12.50 **9.75**
besonders starke Qualitäten
34.00 29.50 25.50 **22.50**
Ia. Leder-Jacken, nur bestes Carostleder, braun und schwarz 77.50 73.00
Windjacken, mit angerauhtem Futter
21.00 18.75 14.75 12.75 **8.75**
Serie Kasimir-Jacke, warm gefüttert 18.75
Blaue Boy-Jacken m. grau-Fancy-Futter 12.50
Große Auswahl in Knaben-Winterbekleidung
J. H. PEIN
neben dem Rathaus
Das Haus der guten Qualitäten.

Pupp doktor
heilt jede kranke Puppe
gut und billig
Huxstraße 74
Hochparterie 4005
Freitag und Sonnabend wieder la.
Füllfleisch
Heinrich Bibow
Krähenstraße 15
Tel. 23 101

Billige
Herrenuhren
Armbanduhren
Ringe
Anzüge
Ueberzieher
Lübecker Leibhaus
Huxstraße 113

Spielkarten
gut und billig
Wallenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Achtung! Heute
abends 8 Uhr im Katharineum.
Lehrabend der Kraftfahrer
Verhandlung: Strafsache Lübecker
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Die Ortsverwaltung.

Stadttheater
Donnerstag, 20 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen. Oper
Ende 23 Uhr
Donnerstag, 20 Uhr:
Kammerspiele:
Intimitäten
Komödie. Kleine Kammerpielpretje.
Ende 22 Uhr
Freitag, 20 Uhr:
Im weißen Röhl
Operette
Sonnabend, 20 Uhr:
Peppina, Operette
Zum ersten Male!
(Preis 0.60-4 RM.)
Sonntag, 14.30 Uhr:
Socunterfuchung
Schauspiel
(Nicht Lindine)
(Freiendnorstellg.)
Sonntag, 20 Uhr:
Peppina, Operette
Ausgabe der fälligen Abonn-Karten und Gattischeine an der Theaterkasse während d. Kassenstunden vor, am 29. und 30. Okt. auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Der Calmette-Prozeß

Besichtigung des Laboratoriums

13. Verhandlungstag - Müch gegen Kollé, erste Ründe

Lübeck, 29. Oktober

Tagelang hat man vom großen Laboratorium, vom kleinen Laboratorium, von Brutschränken, Eischränken, von Kölbchen und Röhrchen gehört.

Tagelang hat man von Eiernährböden, von Sautonschen Nährböden, von der Herstellung der BCG-Emulsionen gesprochen.

Alle Prozeßbeteiligten fühlten sich schon als Bakteriologen. Nun wurden die Laboratorien des Krankenhauses besichtigt. Da standen die Brutschränke. Man sah die Kölbchen. Man sah die Röhrchen. Bei ihrem Anblick wurden die Laien immer kleiner. Sie fühlten, von bakteriologischen Dingen hatten sie schon genug gehört, Bakteriologen waren sie noch nicht geworden.

Die Sachverständigen aber waren in ihrem Element. Sie sahen sich alles an, was sie interessierte, öffneten die Schränke, durchschnüffelten alles. Einer untersuchte den Sterilisationsapparat, ein zweiter studierte den Brutschrank, ein dritter den Mörsel.

Professor Müch studierte den Spiegel.

Man sah das „Heiligtum“ der Schwester Anna Schüke. Hier wachte sie als knurriger Höllenhund. Hier herrschte sie a) über Bazillen, b) über ihre Mitmenschen. Ihre „Zucht“ war zu spüren. Hier war sie Diktator.

Bei der Besichtigung wurde andeutungsweise gezeigt, wo und wie die von Calmette geschickte Stammkultur aufbewahrt und abgeimpft worden ist, wo und wie man die BCG-Emulsionen hergestellt hat.

Bei diesen Demonstrationen wies Professor Deycke darauf hin, daß im Laboratorium des Allgemeinen Krankenhauses nur die Wassermannschen Blutuntersuchungen auf Syphilis, nicht aber auf Tuberkulose gemacht worden sind, daß man in Lübeck nur einmal einen Hämatin-Ei-Nährboden verwandt habe. (Zur Herstellung dieses Nährbodens diente das bei der Wassermannschen Reaktion übriggebliebene Blut.)

Er glaube nicht, daß dieser Hämatin-Ei-Nährboden auch zur Herstellung der Emulsionen benutzt worden sei, ausgeschlossen sei es allerdings nicht.

Daraus folgt:

Es ist also nicht ausgeschlossen, daß virulente Bazillen durch die Verwendung von tuberkelbazillenhaltigem Blut zur Herstellung des Hämatin-Ei-Nährbodens in die BCG-Kulturen gelangt sind.

Mitten in die Demonstrationen plähte eine entscheidende Frage:

Geheimrat Kollé vom Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt hat, das Protokollbuch über die Untersuchungen sehen zu dürfen.

Schwester Anna Schüke: Protokollbücher haben wir nicht geführt.

Geheimrat Kollé: Aber Protokollbücher sind doch der Kernpunkt jeder wissenschaftlichen Arbeit.

So ein Laboratorium habe ich noch nicht . . .

Professor Müch fiel Geheimrat Kollé ins Wort. Er erklärte, Protokollbücher seien für dieses Laboratorium überflüssig.

Erregt rief Professor Kollé: Jetzt werde ich aber temperamentvoll.

Und er wurde es: Was haben Sie denn hier zu sagen?

Professor Müch: Ich habe auch etwas zu sagen.

Bei diesen Worten hatte man den Eindruck, als ob Professor Müch Vorbereitungs-handlungen zu einer Körperverletzung vornahm.

Geheimrat Kollé schrie: Herr Vorsitzender, ich verbitte mir das von diesem Mann. Nehmen Sie mich gegen diesen Mann da in Schutz.

Einen Augenblick atemlose Stille. Die Reagenzgläser zitterten. Die Bakterien lachten sich ins Häufchen. Prof. Müch verließ das Laboratorium.

Der Kampf der Sachverständigen soll erst beginnen. Nach diesem Geplänkel kann man sich auf manches gefaßt machen.

Es stellte sich dann heraus, daß Protokollbücher tatsächlich nicht geführt worden sind, daß man nur auf einzelnen Blättern einige Angaben zur Kontrolle aufgezeichnet hat.

Als Geheimrat Kollé diese Blätter zu sehen wünschte, jagte Schwester Anna Schüke schnippisch: Ich weiß nicht, ob Herr Professor Deycke das gestattet.

Rechtsanwalt Dr. Wittern beantragte die Beschlagnahme sämtlicher im Laboratorium vorhandenen Schriftstücke.

Professor Deycke: Unter diesen Schriftstücken befinden sich auch Aufzeichnungen über meine letzten wissenschaftlichen Untersuchungen. Sie sind noch nicht veröffentlicht. Diese Aufzeichnungen sind mein geistiges Eigentum.

Der Vorsitzende ordnete die vorläufige Sicherstellung dieses Materials an. Mit Hilfe von zwei Sachverständigen sollen die für diesen Prozeß eventuell verwertbaren Schriftstücke herausgeholt werden.

Prof. Deycke zeigte dann noch in großen Zügen die

Herstellung der Deycke-Müchischen Partigene.

Er filtrierte lebende Tuberkelbazillen-Kulturen über einem großen Glasbehälter.

Sachverständiger Dr. Schmiede: Besteht nicht die Möglichkeit, daß die Bazillen während des Filtrierens in die Luft entweichen?

Die übrigen Sachverständigen und Prof. Deycke erklärten, das sei ausgeschlossen.

Am Nachmittag wurden die Laboratorien einer zweiten Gruppe von Prozeßbeteiligten gezeigt.

Als die Schwester Anna Schüke wieder wie bereits am Vormittag vorführte, was man in Lübeck mit der aus Paris

erhaltenen BCG-Stammkultur gemacht hat, wo und wie man diese Kultur weiterverimpft hat, wo und wie man die Emulsionen hergestellt hat, hatte Prof. Bruno Lange an ihren Arbeiten in technischer Hinsicht verschiedenes auszuweisen.

Im weiteren Verlauf der Nachmittagsitzung fragte Prof. Abel noch, ob es

im Laboratorium Fliegen

gegeben habe? Durch Fliegen könne ja alles Mögliche hinüber und herüber getragen werden.

Schwester Anna Schüke verneinte diese Frage.

Man kam dann nochmals auf den Hämatin-Ei-Nährboden zu sprechen.

Der Vorsitzende führte aus: Ich glaube, es ist wohl am verständlichsten, wenn wir sagen, daß die Großkulturen oder Urgrößkulturen derjenigen Bazillen, die zur Herstellung der Emulsionen verwandt worden sind, einmal den mit Hämatin versehenen Eiernährboden passiert haben. Die Möglichkeit besteht



Sachverständiger Professor Ludwig Lange

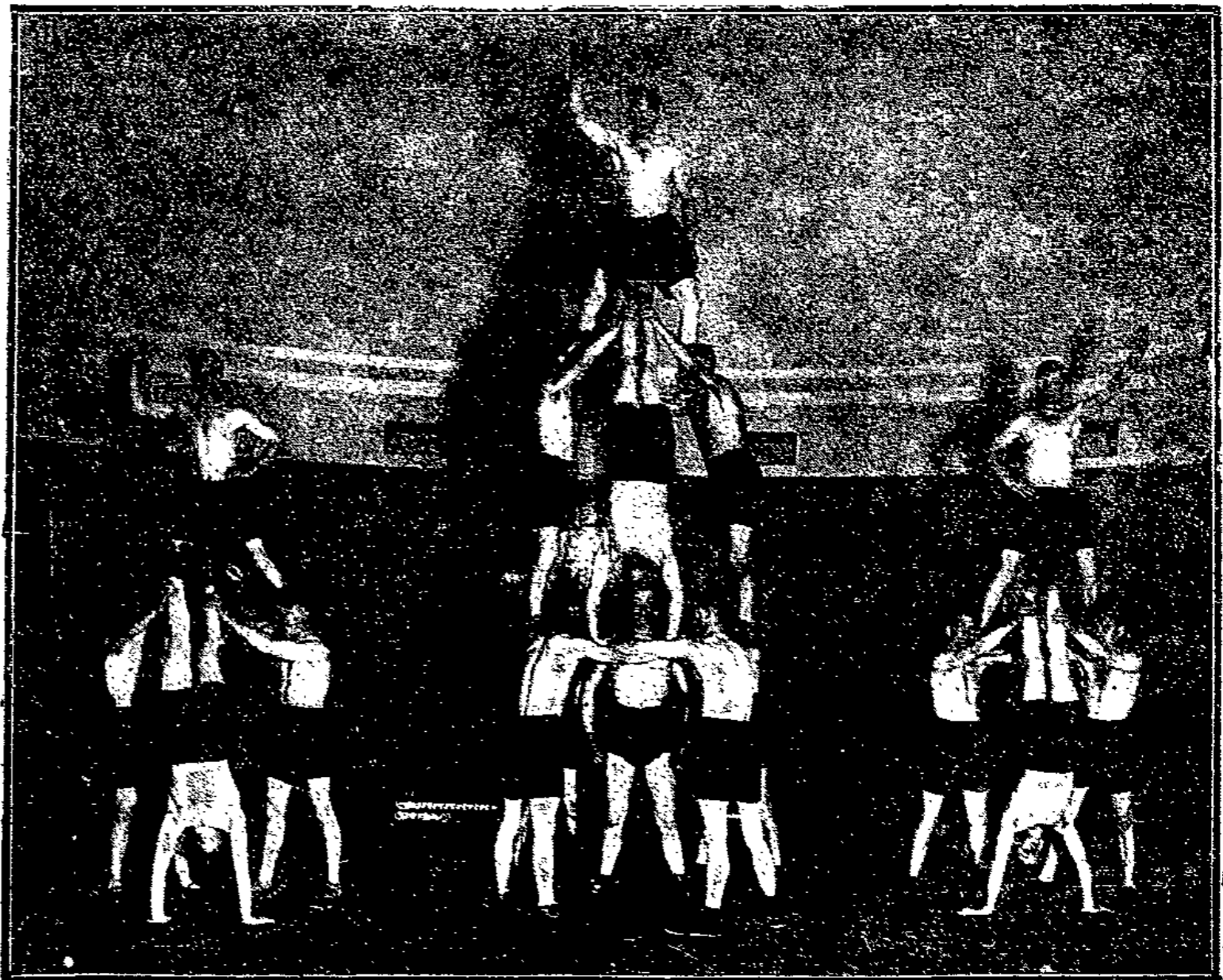
also, daß tuberkelbazillenhaltiges Blut in den Nährböden der Großkulturen oder Urgrößkulturen der wirklich zur Herstellung der Bazilneemulsion verwandten Bazillen vorhanden gewesen ist. Es fragt sich jedoch, ob nicht durch das Erhitzen des Nährbodens die möglicherweise im Blut vorhanden gewesenen Tuberkelbazillen abgetötet worden sind.

Diese Fragen sind noch nicht geklärt. Vielleicht werden sie von den Sachverständigen beantwortet werden. Hoffen wir, daß dies ohne Temperamentsausbrüche geschieht.

Wir erinnern an das Wort eines geistesreichen Franzosen: „Bei einem temperamentvollen Menschen mit loser Zunge ist der Geist wie eine geladene Pistole in den Händen eines Kindes.“ Carl Brünker.

Heute

20 Uhr Versammlung der tätigen Genossen im Gewerkschaftshaus.



Pyramide der technischen Abteilung bei der Wimmelweiche des Reichsbanners

Phot. Schalech

Als der Großvater die Großmutter nahm

Verkehrsstöckung

am Alten Bahnhof

De verbreiteten Lokomotivführer.

1851, also vor genau 80 Jahren, begann man mit dem Bau des Alten Bahnhofs zwischen Stadtgraben und Hofstentor.

Der Plan, der die Erbauung des Gebäudes von Anfang an an dieser Stelle vorgezeichnet hatte, erregte Jahre vor dem Bau-gebin die öffentliche Meinung.

Auf der einen Seite wertete man dagegen, auf der anderen war man über ihn des Lobes voll.

Die den Plan fürchterlich fanden, schlugen u. a. vor, den Bau zwischen Wipperbrücke und Dankwartsgrube oder zwischen Hofstentbrücke und Mengstraße zu errichten, damit vor allen Dingen der Wall nicht zerstört zu werden brauchte. Denn das läme, so las man in den Zeitungen, einer Barbarei gleich und sei nie wieder gutzumachen.

Trotzdem wurde man zum „Barbar“, denn der Alte Bahnhof steht, wie man weiß, ja noch heute da, wo er ursprünglich geplant und gebaut wurde.

Die Schienen der Eisenbahn lagen quer über der Straße, liefen den Alten Bahndamm hinunter und verloren sich in Richtung Hamburg.

Kolte ein Zug in den Bahnhof ein oder ging einer ab, so spannte man Ketten über die Straße, die dann den Nebegang, gleich unseren heutigen Bahnstrahlen, schützten.

Dann war alles soweit in Ordnung und lief immer programm-mäßig.

Und noch etwas lief und blieb nicht stehen: die Zeit.

Die Stadt wuchs. Au Raum und Zahl der Einwohner. Während man 1851 noch rund 29 000 Personen in Lübeck zählte, war die Zahl 1875 auf bereits 45 000 gestiegen.

Die natürliche Folge war, der Verkehr von den Vorstädten in die Stadt und umgekehrt nahm zu und an den „Bahnstrahlen“ des Alten Bahnhofes machte man seinem Unwillen nicht selten Luft.

Ein Tag im Jahre 1875.

Ein Zug aus Hamburg ist eingelaufen. Fußgänger bleiben vor den hochgezogenen Ketten stehen. Eine Milchfrau, das Tragholz über der Schulter. An der einen Seite hängt die große Milchbütte, an der anderen ein Korb mit Flaschen, Trichter und Mägen. Andere Leute kommen hinzu. Ein Wagen aus Schlutup macht Salt und drei Träger, die eine Karre ziehen.

„Tag, Trina,“ sagt Sinnerk erstaunt und sieht unter dem Leinwand seines Planwagens hervor. „Na, wie geht. Du kannst hier woll of nich wieder, nech?“

„Aech, dat is ober of to dull. Nem tein wull ich all to Sue sin. Nu ward dor wedder nix ut.“

„Sich, Trina, mi geht dat of so. Ich wull um tein bi Heim Dor sin.“

„Ich heff ober immer so'n Pech. Jedesmol wenn ich ut de Stadt kam, denn is 'n Fog intopen.“

Sich, Trina, dat wör sche noch zornich so stumm. Dat duert sae nich so lang. Ober dor sind so'n paar verdrehte Lokomotivführer, weest du, de rangiert noch so'n half Stunn immer henn un her. Dor kann man Sinner bi kriegen, kann ich di seggen.“

„Jo, dat is ober of to dull. Goden Dag of, Herr Nachbar, na wat seggen Se dor to?“

„Ich bin geladen bit haben. Ich sett mi noch bit benn un schreef 'n öffentliche Anfrag an den Bahnhofsinstruktor. De kann he sik denn achter sin Müs setzen.“

„Jo, dat don se man, Herr Nachbar. Ich meen, ich jall dat

Vorzeitiges Ergrauen des Haares verhindern Sie durch regelmäßige Pflege des Haares mit Schwarzkopf-Extra und „Haarglanz“. Nachspülen mit „Haarglanz“ (das jedem Beutel Schwarzkopf-Extra beiliegt) kräftigt das Haar und festigt es in seiner Struktur. Es bleibt stets gesund und schön und widerstandsfähig gegen schädliche Einflüsse.

Schwarzkopf-Extra mit „Haarglanz“ und Schaumbürste gibt es: für helles Haar, für dunkles Haar und „Extra-Blond“.

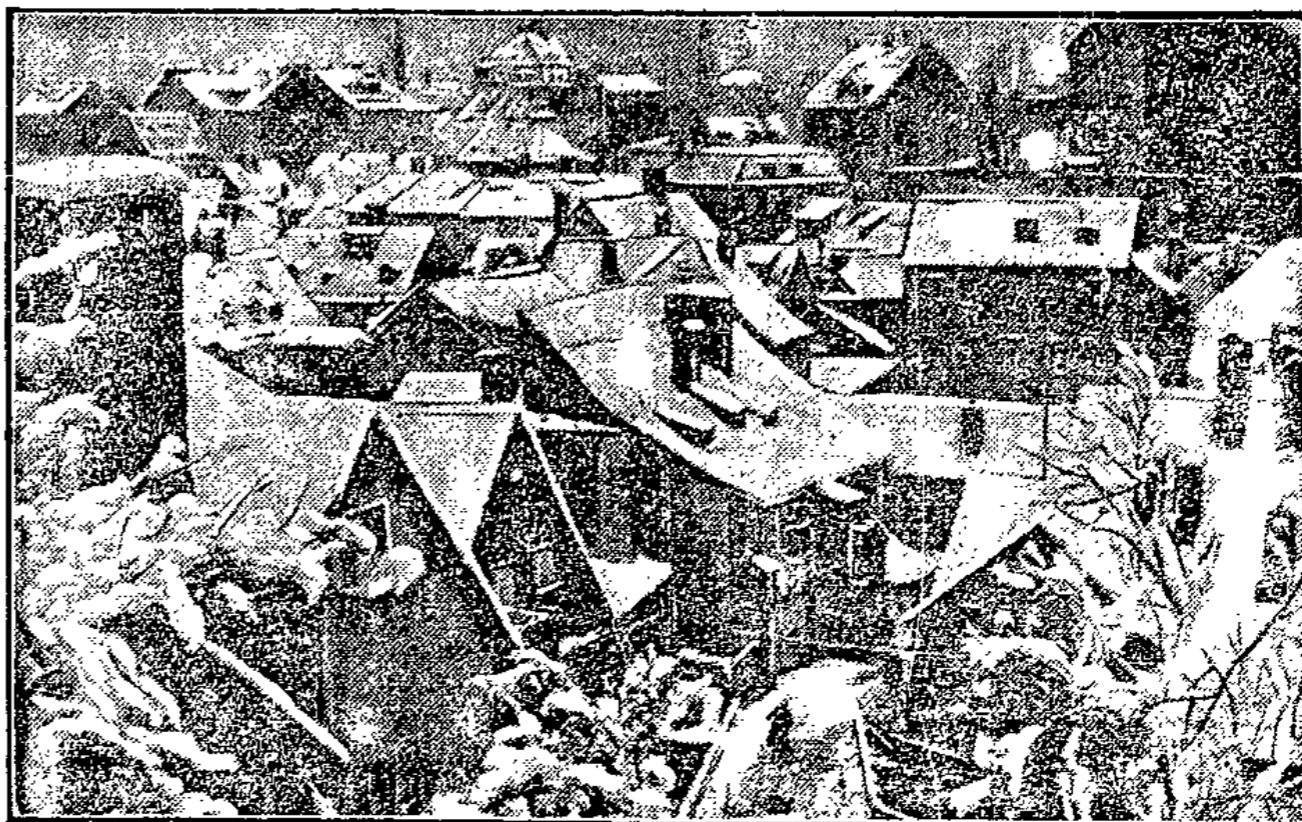
Rund um den Erdball

Zeppelin wieder in Friedrichshafen

Nach elftägiger Abwesenheit ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Mittwoch früh von seiner dritten diesjährigen Südamerika-Fahrt wohlbehalten zurückgekehrt. Er ist um 6 Uhr 50 Minuten in seinem Heimathafen glatt gelandet. Das Luftschiff benötigte diesmal zum Rückflug beinahe 100 Stunden. Die gegenüber der normalen Fahrzeit um 15 Stunden längere Dauer ist darauf zurückzuführen, daß das Luftschiff so ziemlich auf der ganzen Reise, von Pernambuco bis Friedrichshafen, mit Gegenwinden zu kämpfen hatte. Neben 14 Passagieren brachte das Luftschiff rund 240 Kilogramm Post aus Brasilien mit. Diese Südamerika-Fahrt dürfte die letzte größere Reise des Zeppelin in diesem Jahre gewesen sein.

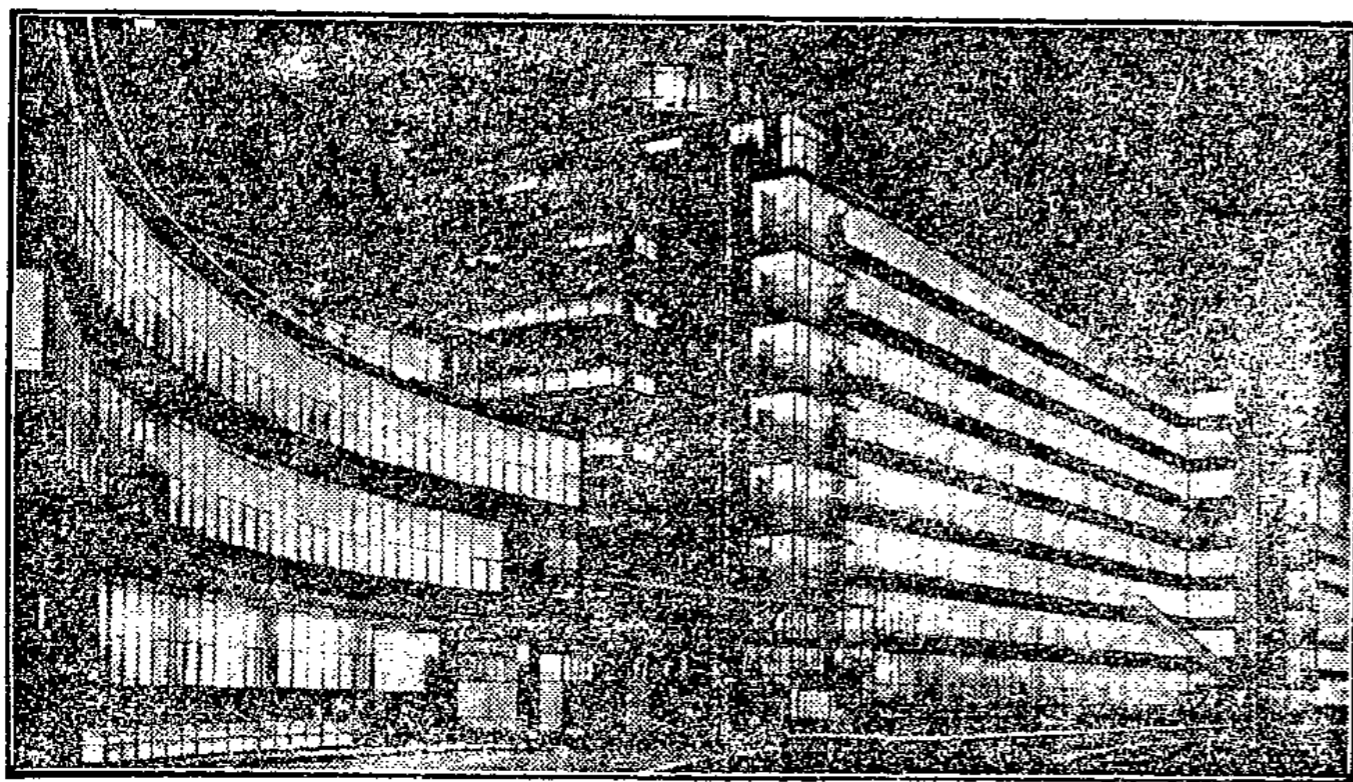
Bullerjahn-Lokaltermin

In der Wiederaufnahmefache für den auf Grund eines Indizienurteils wegen angeblichen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Oberlagervormatter Bullerjahn fand am Mittwoch in Berlin-Charlottenburg auf Veranlassung von Reichsgerichtsrat Coenders ein Lokaltermin statt. Der frühere Generaldirektor der Berlin-Karlsruher Industriewerke, Karl von Contardt, dessen Bekundungen bei der Verurteilung Bullerjahns eine große Rolle spielten, hat bei seinen nochmaligen Vernehmungen seine alten belastenden Aussagen wesentlich eingeschränkt. Die Bankiers von Stausj und Louis Hagen, die vom Reichsgericht als Leumundzeugen über Herrn von Contardt vernommen wurden, sollen sich im übrigen über die Qualitäten dieses „Kronzeugen“ recht zurückhaltend geäußert haben.



München im Neuschnee

In ganz Südbayern fiel vor einigen Tagen der erste Schnee, der der ganzen Landschaft ein winterliches Gepräge gab. Die Altstadt Münchens bot mit ihren weißen Dächern ein Bild seltener Schönheit.



Eine Fabrik aus Stahl und Glas

Ist jetzt bei Rotterdam entstanden. Durch die Verwendung dieser Baustoffe hat man es ermöglicht, daß jeder Arbeitsplatz während des ganzen Tages dem Sonnenlicht ausgesetzt ist und damit die Angestellten unter gesundheitlich günstigen Bedingungen arbeiten. Eine Ansicht der Fabrik bei Nacht gibt ein eigenartiges Bild „nächtlicher Romantik“.

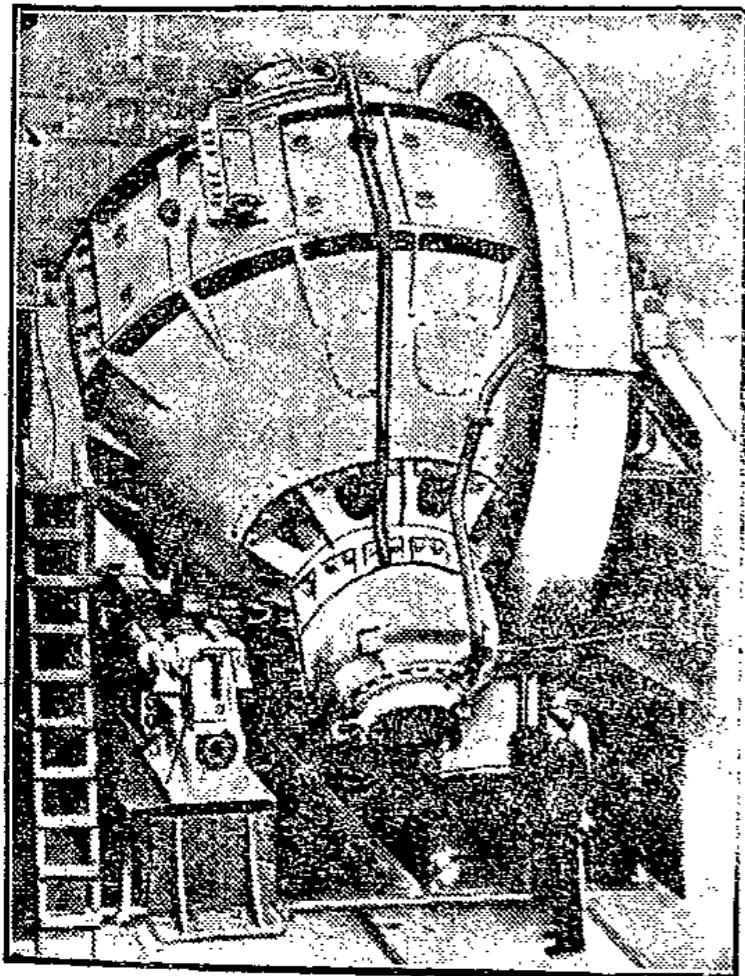


Neuer Weltrekord im Dreisprung

Der Amsterdamer Olympiasieger im Dreisprung, der Japaner Mikio Oda, brachte mit einer Leistung von 15,58 Metern den Weltrekord an sich.

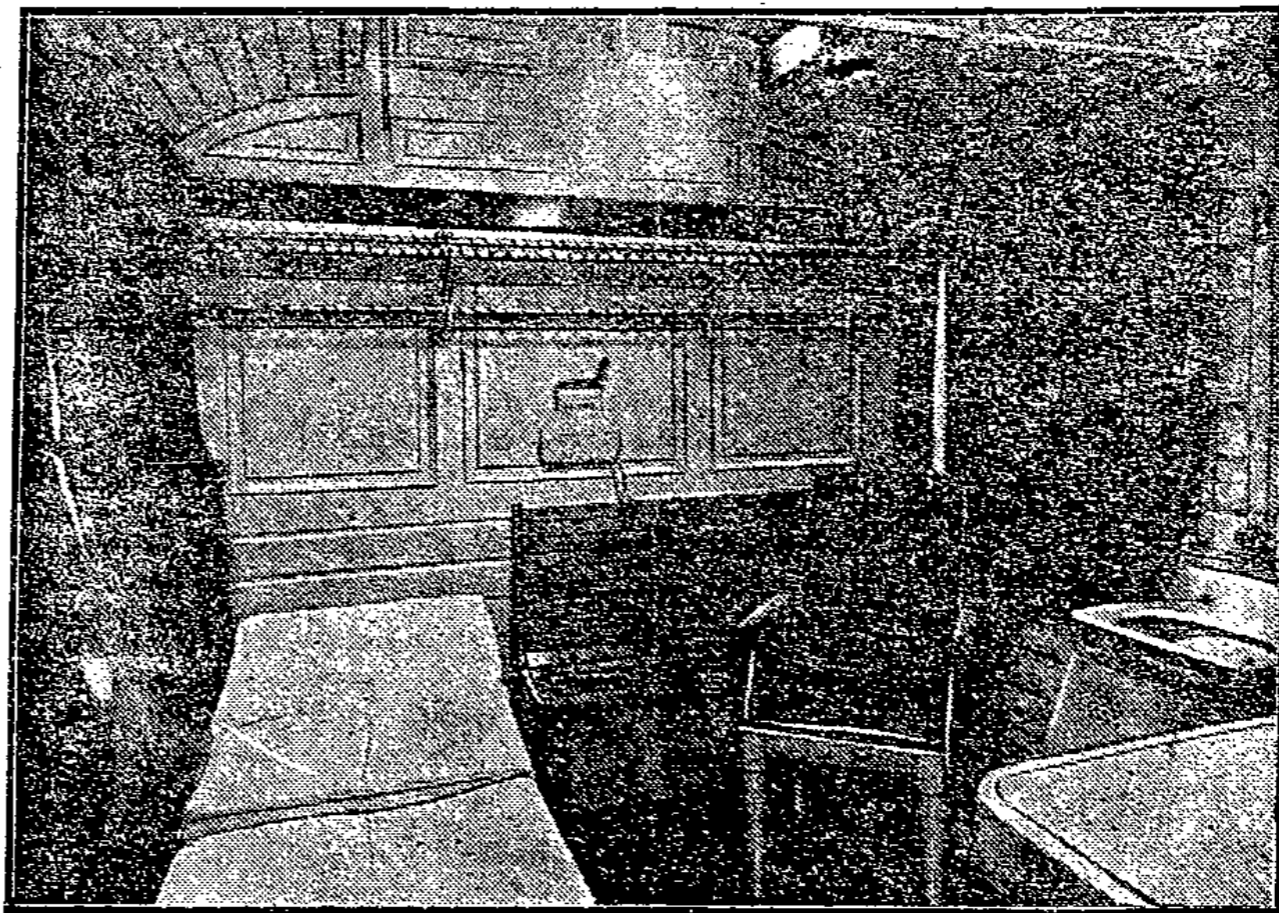
20 Häuser eingeebnet

Einem Großfeuer in Gropeni (Rumänien) fielen 20 Häuser zum Opfer. Der Brand dauert an. Starker Wind begünstigt die Katastrophe.



Nie wieder Seekrankheit

In Italien läuft dieser Tage ein Ozeandampfer vom Stapel, der selbst bei größtem Sturm denkbar ruhig im Wasser liegen und weder schlingern noch rollen soll. Diese beiden Erscheinungen, die die so gefürchtete Seekrankheit hervorriefen, werden durch den Einbau des hier abgebildeten Stabilisators unmöglich gemacht, der das Schiff bei jedem Seegang in gleicher Lage erhält.

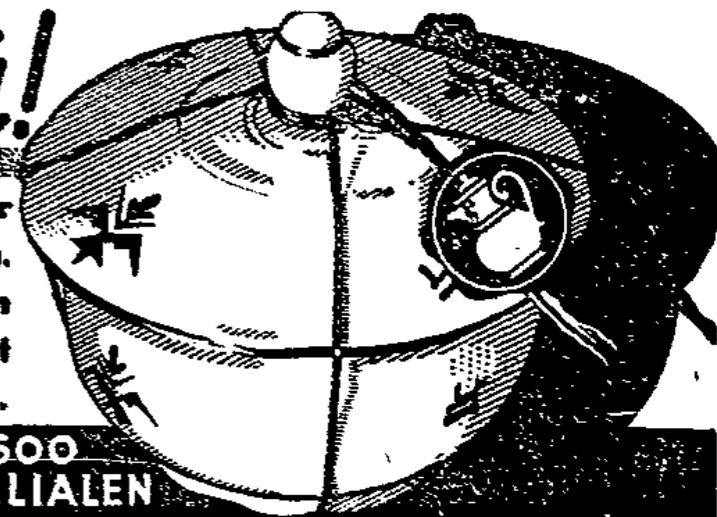


Dienst am (kranken) Kunden bei der Reichsbahn

Ein Spezialwagen der Deutschen Reichsbahn, der jedoch der Allgemeinheit so gut wie unbekannt ist: ein Wagen für Kranken Transporte, in dem Schwerkranken schnell und sicher über weitere Entfernungen transportiert werden können. Der Krankenwagenpark der Reichsbahn umfaßt 69 dieser Wagen, die im ganzen Reiche verteilt sind und auf Anfordern eingesetzt werden.

Preiswert kaufen-sparen-und dies Geschenk dazu!

Diese schöne Porzellan-Bonbonnière, gefüllt mit köstlichen Pralinen ist unser Weihnachts-Geschenk. Wir zeigen es Ihnen jetzt in unseren Schaufenstern. Sie werden sehen, wie praktisch es zu verwenden ist. Auch passt es zu unserem Kaffee- und Tee-Service aus echt bayerischem Qualitäts-Porzellan. Leicht erwerben Sie es durch Einkauf der guten und billigen Kaiser's Erzeugnisse.



KAISER'S KAFFEE - GESCHÄFT 1500 FILIALEN

Amtlicher Teil

Die Dankwertsbrücke ist vom 30. Oktober 1931 ab für den Fahrverkehr bis auf weiteres gesperrt. (4076)
Lübeck, den 28. Oktober 1931.
Das Postamt.

In Konkursachen Frau Marg. Erost, all. Inb. des Gutgeschäfts Aug. F. E. Erost, hier, soll die Schlichtung erfolgen. Verfügbar sind 535,28 RM. Zu berücksichtigen sind 347,10 RM. bevorrechtigte und 335,71 RM. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt zur Einsicht der Beteiligten in der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Abt. II. aus.
Lübeck, den 28. Oktober 1931. (4053)
Grünau, Konkursverwalter.

Am 31. Oktober 1931, vormittags 10 1/2 Uhr, wird der Kapitän Langbehn vom Dampfer „Solstentor“ wegen seiner Reise von Lübeck nach Oslo im Gerichtshaus, Gr. Burgstraße 4, Zimmer Nr. 9 Verurteilung ablegen.
Lübeck, den 28. Oktober 1931. (4069)
Amtsgericht Lübeck.

Familien-Anzeigen

Sozialdemokratische Partei
Distrikt Siems

Unsere Genossin
Meta Neitzel
ist verstorben.
Ehre ihrem Andenken!
Beerdigung am Sonnabend, dem 31. 10., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle Kücknitz.
4051

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke zur silbernen Hochzeit danken herzlich
H. Ehlers u. Frau
Schönböckenerstr. 12a

Stellengesuche
Wäsch- u. Reinmachereien gesucht. Ang. u. R 566 a. d. E. 4078

Vermietungen

Ein leeres Zimmer zu vermieten 4050
Lindensstraße 43a, ptr.

Zum 1. Novbr. eine 3-Zimm.-Wohnung zu vermieten 4065
Kücknitz, Forstweg

Kaufgesuche
Erwerbsloser möchte Kleiderschrank kauf.
Ang. u. R 504 a. d. E. 4052

Verkäufe
Eit. Sparherd billig zu verk. 4072
Süßstraße 117 Stbs.

Zeit m. Boden für 3 Personen bill. zu verkaufen 4057
Wahmstraße 68, I.

Verschiedene
Dr. med. Schneider
Hautarzt hält wegen Krankheit erst am Montag, dem 2. November wieder Sprechstunde. 4074

Sprechstunden-änderung:
Dr. med. Jacob Meyer
Sprechstunde jetzt Untertrave 104 II Zimmer 29, Tel. 25041 Sprechstund. 3-4 Uhr nachm., ausgenom. Mittwoch u. Sonnabend.

21. Regen verich. Schiumacherstr. 4, II

Gaustandswäsche in laub gem u. ausueb Ang. u. R 505 a. d. E. 4075

Monats-Ausweis
über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Lübeck
Monat September des Rechnungsjahres 1931
(Beträge in 1000 RM.)

Jahres-Soll	St.-Einnahme oder St.-Ausgabe			
	im Beginn des Rechnungsjahrs, bis einschließlich September	im Berichtsmonat	insgesamt	
1	2	3	4	
A. Ordentlicher Haushalt				
I. Einnahmen				
1. Steuern	20 102	5 747	2 130	7 877
Darvon ab:				
Überweisungen an Gemeinden (Gemeindeverbände)	70	9	—	9
Verbleiben	20 032	5 738	2 130	7 868
2. Überschüsse der Betriebe	4 682	1 502	257	1 759
3. Sonstige Einnahmen:				
a) Rechtspflege (einschl. Strafollzug)	1 011	291	81	372
b) Schulwesen, Wissenschaft und Kunst, Kirche	1 289	223	103	336
c) Uebrige Landesverwaltung	9 276	2 874	612	3 446
Einnahmen insgesamt	36 290	10 588	3 183	13 771
Haushaltsplanmäßiger Fehlbetrag	1 043			
	37 333			
II. Ausgaben				
1. Allgemeine (innere) Verwaltung (einschl. Polizei)	2 378	944	185	1 128
2. Rechtspflege (einschl. Strafollzug)	1 642	637	120	757
3. Verkehrsweisen (Straßen, Wege, Wasserstraßen usw.)	2 932	1 454	163	1 617
4. Schulwesen, Wissenschaft und Kunst, Kirche	7 436	2 551	639	3 490
5. Soziale Maßnahmen und Gesundheitswesen	2 818	1 252	222	1 474
6. Wohnungswesen	1 591	309	291	609
7. Schuldendienst	5 104	1 769	500	2 600
8. Ansehenshaltung (soweit im Haushalt zentral nachgewiesen)	2 417	1 008	196	1 204
9. Sonstige Ausgaben	11 105	5 014	843	5 557
Ausgaben insgesamt	37 333	15 229	3 159	18 388
B. Außerordentliche Ausgaben				
1. Landeskultur- und landwirtschaftliches Forderungswesen	—	—	—	—
2. Betriebswesen (Straßen, Wege, Wasserstraßen usw.)	—	25	—	21
3. Wirtschaftliche Arbeitslosenfürsorge	—	—	—	—
4. Wohnungswesen	—	—	—	—
5. Sonstige Ausgaben der Hochverwaltungen	—	—	—	—
6. Zuschüsse und Reinsparierungen für Betriebe und beim Vermögen	—	13	3	16
Außerordentliche Ausgaben insgesamt	—	38	—	37

FREITAG • SONNABEND • MONTAG

SONDER-ANGEBOTE

BOUCLE-TWEED 1.80

WOLL-CREPE DE CHINE 2.80

CREPE MAROCAIN FÜR NACHMITTAGSKLEIDER 3.40

MANTEL-STOFFE
reine Wolle
140 cm breit 5.80

Ritter
SEIT 1801

Vita-Anoden
Tausende i. Gebrauch
100 Volt . . . 7.20 Mk
120 Volt . . . 8.90 Mk
Burkhardt
Dankwertsgrube 55

Neue Frauenbücher
Ich bekenne von Clara Müller-Jahnke Entwicklungsroman einer Sozialistin Preis 2.— RM.

Ein heiliger Weg
Lebenserinnerungen von Ottilie Baader geb. 30. Mai 1847 gest. 24. Juli 1925 Neu herausgegeben von Marie Juchacz Preis 1.50 RM.

Wollenwever-Buchhandlung
Schlafzimmer Speisezimmer Küchen bedeutend billiger als Möbellager B. FOLKERS Nur Ziegelstr. 28-28a

Im Rahmen der

Sonderschau

unserer Bettstellenabteilung

vom 29. Oktober bis 7. November 1931
bringen wir Sonderangebote in:

Bettwäsche
Kissenbezüge 80/80, in viel. Ausfüh. 1.25 bis 2.25
Oberlaken 150/250, passe 4.90 bis 6.90
Satinbettbezüge 140/200 4.90 bis 5.90
Bettlaken 250, vollgeschnitten 2.75 bis 4.50

Bettinlett
garantiert dicht und farbecht für
Oberbetten 140 cm breit 3.80 3.25 2.90
Kopfkissen 80 cm breit 2.25 1.95 1.50
Unterbetten 115 cm breit 3.90 3.25 2.75

Bettfedern
garantiert doppelt gereinigt, staubfrei und füllkräftig
1/2 Daunen besonders weich und füllkräftig Pfd. 5.60
Gänsefedern für Kissen und Unterbetten . . . 4.50
1/2 weiße Federn 3.00 2.00 1.00

Haerder & Co

Im Zeichen der Zeit

bringen wir:



Überschuhe
für Damen Marke Tretorn, passend für alle Absätze 3⁹⁰
ferner in ganz Gummi, braun und schwarz 5⁹⁰

für Kinder
in schwarz oder braun, ganz Gummi, Gr. 31/35 5.50 27/30 4⁹⁰

Herren-Halbschuhe
Original-Goodyear-Welt, braun und schwarz, echt Boxcalf 9⁵⁰

Bottina

Schuh-Niederlage Mas Magnus K.-G.
Breite Straße 28 - - Straßenbahnhaltstelle Beckergarbe

Mäntel kaufe Darge!
selbstverständlich nur von Lübeck Holstenstr. 16

Neue Preis-Wunder
Winter-Mäntel aus Velour- u. Marderost m. Marderlamm- oder Zobelhaare-Besatz 29⁰⁰

Neue Preis-Wunder
Winter-Mäntel Vel.-Diagon, bes. flotte Form, m. u. ohne Gürt., Schuppenlamm-Kragen 38⁰⁰

Neue Preis-Wunder
Winter-Mäntel a. Velour, uni u. melange, br., marin, gr. schw., Biber- od. Otterlamm-Kragen 49⁰⁰

Neue Preis-Wunder
Winter-Mäntel Cheil.-Diagon, marine u. schw. mel., auch uni pa. Vel., gr. Schuppenkrag. 58⁰⁰

Konsumgenossenschaftliche Reichswerbeweche

Schließt euch in den Konsumgenossenschaften zusammen!

Als wichtige Stützen der arbeitnehmenden Verbraucher haben sich besonders in den Zeiten der Not die Konsumgenossenschaften erwiesen. Sie verdanken ja ihr Dasein der wirtschaftlichen Bedrängnis der Verbraucher. Darum fühlen sie sich auch verpflichtet, ihre Güterversorgungseinrichtungen den vermögenslosen Verbrauchern in den Zeiten der zunehmenden Verarmung mehr noch als sonst zur Benutzung anzubieten. Die Konsumgenossenschaften können und dürfen dies mit gutem Gewissen tun, weil sie hundertfältig bewiesen haben, daß ihr Wirken nur dem Nutzen und Wohle ihrer Mitglieder — die doch die Besitzer der konsumgenossenschaftlichen Betriebe sind — dient. Die Konsumgenossenschaften verbilligen ihren Mitgliedern die Lebenshaltung in einer sehr spürbaren Weise. Das weiß jede Hausfrau, die einmal einen Vergleich zwischen den Preisen und

der Güte der von den Konsumgenossenschaften und vom Einzelhandel gelieferten Bedarfsgüter gezogen hat. Je lärglicher das Einkommen der Verbraucher ist, desto stärker sollte deshalb der Drang zum Anschluß an die konsumgenossenschaftlichen Gemeinschaften sein.

Schon jetzt haben sich die Konsumgenossenschaften ein recht ansehnliches Versorgungsgebiet erschlossen. Das Stück Verbrauchervirtschaft, das die deutschen Konsumgenossenschaften des Zentralverbandes inmitten der kapitalistischen Wirtschaft errichten, wird von drei Millionen Verbraucherfamilien getragen und gefördert. Die Mitglieder der Konsumgenossenschaften wollen aber nicht nur sich selbst, sondern auch anderen helfen. Sie kämpfen für die Ausbreitung des konsumgenossenschaftlichen Gemeinschaftsgedankens. Sie werben für den Anschluß der abseits stehenden Verbraucher an die Konsumgenossenschaftsbewegung. Sie werben in dem Bewußtsein, der Menschheit einen Dienst zu erweisen, wenn sie das eigene Wirtschaftsreich der Verbraucher vergrößern helfen.

Die Konsumgenossenschaften wollen allen Verbrauchern

das harte Los der durch die wirtschaftliche Ungunst hervorgerufenen Verarmung erleichtern helfen. Jeder Verbraucher, der an der Schaffung einer gerechteren Wirtschaftswelt mitarbeiten will, ist als Mitglied der Konsumgenossenschaften willkommen. Dabei bieten weder religiöse noch parteipolitische Unterschiede ein Hindernis. Für die Verteidigung des uneingeschränkten Eigenraumes und der hemmungsfreien Selbstsucht ist jedoch in der Konsumgenossenschaftsbewegung kein Raum. Sie wehrt vielmehr mit allen Kräften der wirtschaftlichen Ausbeutung der Schwachen. Das regenbogenfarbige Banner der Konsumgenossenschaftsbewegung ist die Fahne der Brüderlichkeit und der Gerechtigkeit, das Wahrzeichen des Friedens.

Die Not der Verbraucher ist groß. Nicht weniger groß und wichtig ist das Gebot, den Kreis der Mitglieder, also der Träger der Konsumgenossenschaften, zu erweitern. Aus Anlaß der für die zweite Woche des Monats November 1931 in Aussicht stehenden konsumgenossenschaftlichen Reichswerbeweche richtet der Zentralverband deutscher Konsumvereine, e. V., in Hamburg an die ihm noch fernstehenden Verbraucher die Auf-

Willst Du eine gute deutsche Hausfrau sein? Dann kauf bevorzugt deutsche Lebensmittel ein!

deutsche Margarine

aus trustrfreier Fabrik — stets frische Qualität —
Ostsee-Wunder in 1-Pfd.-Blöcken 0.50 pr. Bl.
Ostsee-Perle in 1-Pfd.-Blöcken 0.55 „
Ostsee-Perle in 1/2-Pfd.-Blöcken 0.33 „
Ostsee-Gold in 1-Pfd.-Blöcken 0.80 „
Ostsee-Gold in 1/2-Pfd.-Blöcken 0.40 „
Zu jedem Paket Silber-Prämien-Scheine!

Verkaufsgemeinschaft Lübeck

- G. Assmann, Sedanstraße 1a
- Friedrich Bartels, Moisling, Hauptstr. 43
- Johannes Beth, Adlerstraße 36
- Rud. Fromm (Inh. Chr. Gäde), Fackenburg, Allee 25
- Otto Goldenbaum, Engelswisch 57
- Wilhelm Groth, Fackenburg, Segeberger Straße 12
- Emil Hass, Mühlenstraße 67
- Karl Hudoffsky, Marlstraße 44
- Johannes Müller, Hartengrube 21
- Paul Ove, Warendorferstraße 25
- Paul Scharnberg, Marquardstraße 21
- C. Schloepke, Marlesgrube 43
- Franz Schult, Falkenstraße 6
- Vollert & Westphal, Brocksstraße 23
- Ernst Voß, Große Burgstraße 59
- A. Waldmann, Marlstraße 73a
- Georg Wulff, Busekiststraße 5a

Hüllfrüchte	Gauertohl
gut kochend	1 Grund 10
1 1/2 Bohnen 13	1 1/2 Speisereis 13
1 1/2 Erbsen mittl. 19	1 1/2 Haferflocken 19
1 1/2 grüne Erbsen 25	1 1/2 Reismehl 16
1 1/2 gelbe Splitt-erbisen 24	3 Dosen Sardinen 70
Kotosjett	10 Nettheringe 45
1 1/2 Tafel 35	1 1/2 Blatennormal 56
1 1/2 Margarine 40	1 1/2 Speisestrup 40
1 1/2 Runkelrübe 35	

Ed. Eduard Speck 80-84

Für den Winter
gute Öfen und Herde
billigst im
Spezialhaus für Öfen und Herde
ADOLF BORGFELDT
Lübeck, Mühlenstr. 44-46

Fleisch-Werbeverkauf
in der Markthalle, Stand 16 und 17
Kernfettes Rindfleisch ohne
Unterschied der Stücke
Pfund nur 55 Pf.
Kouladen 85, Schieres 80, Gulasch 75,
Satz 70 Pfg.

Hut-Ziehe
Wahmstraße 9
Den
modernen Hut
die gute
blaue Tuchmütze
kaufen Sie preiswert und gut beim
Hutmacher Albert Ziehe
R.-B., A.T.V.- u. P.H.V.-Abzeichen

Was sagt Hein Godenwind?



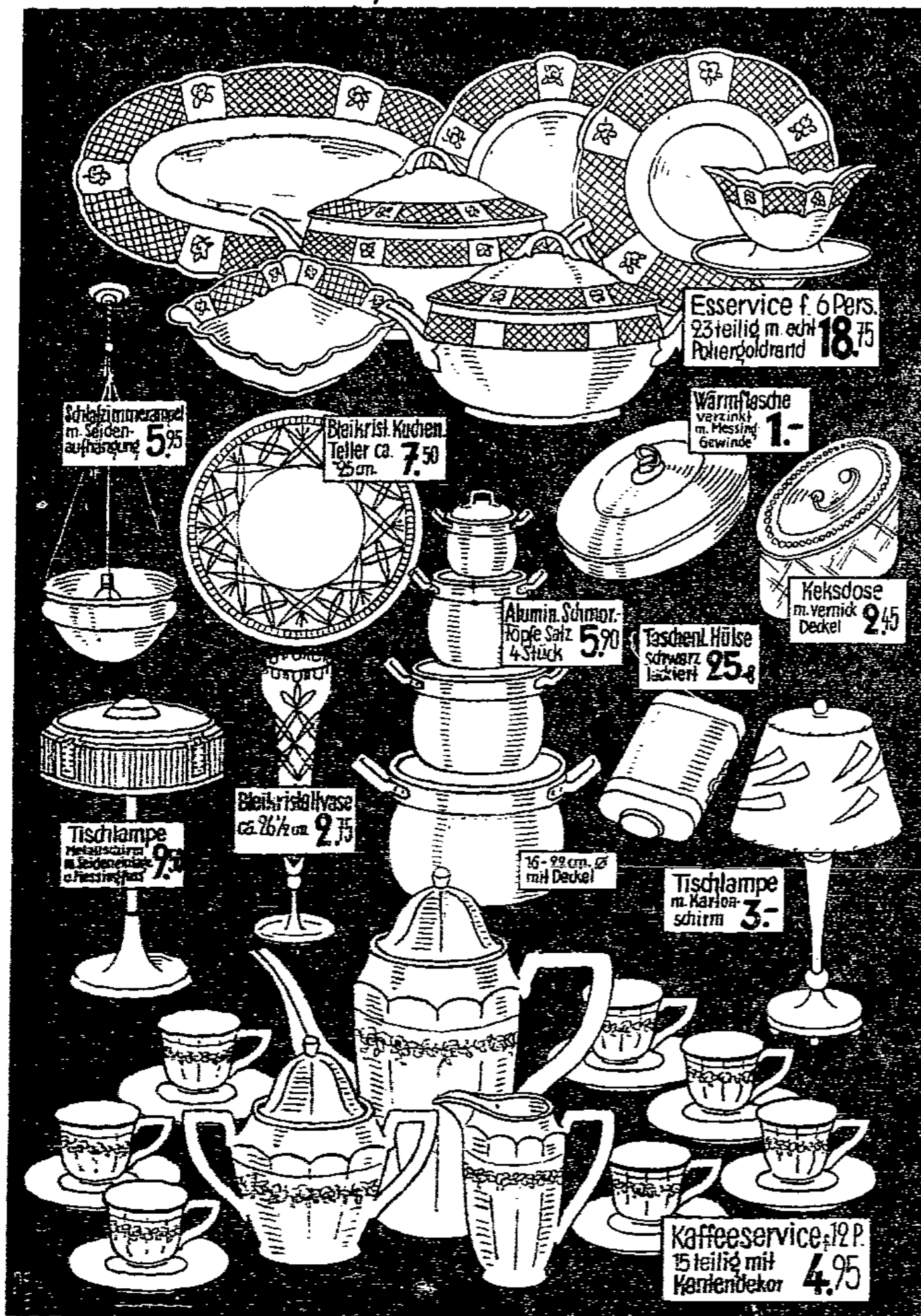
*In den südlichen Breiten,
wenn bei der Fahrt um Kap Horn Sturmsegel
gesetzt werden, muß jeder seinen Mann
stehen. Harter Dienst für Alle und kaum eine
Minute Zeit für einen Zug aus der gewohnten*

Joseppi Juno
der meistgerauchten Cigarette 1/4 m. der Wasserkante - 6 Stück 20

GROSSE Haushalts-Messe

im dritten Stock.

Die enorm verbilligten Preise aller Wirtschafts-Artikel zeigen sich deutlich in diesem Angebot!!!



Beleuchtungen

- Nachtlampen m. Kartonschirm Holzfuß in verschiedenen Farben ... 1,00
- Nachtlampen m. Seidenschirm und Druckschalter, Messing vernickelt 4,50
- Klavierlampen mit Fußschalter, Soffitte mit Seideneinlage ... 9,50
- Heizkissen mit Regulierschalter, 2 Jahre Garantie ... 10,50
- Zuglampen mit Deckenbeleuchtung rein Messing, mit 60-cm-Seidenschirm 16,75
- Mod. Herenzimmerkrone mit 3 Armen, Messing poliert ... 24,50
- Mod. Speisezimmerkronen Mess. vern., Seidensch. u. Reifen, ca. 70 cm 38,00

Steingut Porzellan

- Steingutteller tief oder flach ... Stück 12,9
- Satzsalats weiß Satz 6 Stück ... 1,00
- Porzellan-Bratenplatten oval, Feston ... 1.50 1,00 75,9
- Porzellanterrinen oval, Feston ... Stück 2,00 1,50
- Kaffeesevice 9teilig, für 6 Personen farbig. Streifen mit echt Poliergoldrand 7,50

Günstige Kaufgelegenheit! Auf Extratschen ausgestellt: Seriangeschirre, Qualitätsfabrikate Tee- u. Kaffeekannen St. 2,00 1,00 75,9 Gießler und Zuckerdosen ... Stück 25,9

Holz- Korb- und Waren

- Abseifbürsten Unionmischung ... Stück 10,9
- Handtuchhalter mattiert ... Stück 45,9
- Einholekörbe in verschiedenen Größen ... Stück 95,9
- Obsthorden 40x80 cm groß Stück 1,25
- Küchenhocker echt Eiche Stück 2,45
- Wäschekörbe la. Weide, ca. 68 cm lang ... Stück 3,50
- Plättbretter mit la. Moltonbezug, 150 cm lang ... 4,95

Glaswaren

- Bierpokale auf Fuß, verschiedene Größen ... Stück 25,9
- Groggläser mit Olivenschliff Stück 25,9
- Glasschalen gepreßt 23 cm ... Stück 68,9
- Weinkaraffen Kristallglas Stück ... 5,00 3,00
- Traubenspüler echt Bleikristall reich geschliffen ... 4,75

Auf Extratschen ausgestellt: Weinglasgarnituren unerhört billig zum Teil reich geschliffen 1,00 50,9 25,9

Galanteriewaren

- Teeglashalter rein Messing ... Stück 25,9
- Blumenkübel Terrakotta Stück ... 75,9 50,9 25,9
- Radierungen mit schmalen Holzrahmen ... Stück 1,00 75,9 50,9
- Vasen Majolika, mit mod. Streifenmustern ... Stück 85,9 75,9 65,9
- Wohnzimmerbilder mit Goldrahmen ... Stück 7,50 5,00

Im Parterre: Kakteen gut eingewurzelt Stück 1,25 75,9 50,9 25,9

Haushaltwaren

- Wärmflaschen mit Messingverschraubung ... 1,00 50,9
- Brofkästen mit modernen Dekoren Stück 2,45
- Kohlenkästen moderne Muster Pultform ... 3,90 2,75

Alpaka-Bestecke, versilb., fabelhaft billig 20 Gr. Silberauflage: Teelöffel Stück 50,9 EBlöffel u. Gabeln St. 75,9 Tischmesser St. 1,00 90 Gr. Silberauflage: EBlöffel u. Gabeln St. 1,00 Tischmesser St. 1,50

Vogelbauer ... 9,50 5,80 3,50 2,95 2,45 Lebende Kanarienvögel mit Holzbauer ... 1,00

KARSTADT

Unsere vergrößerte Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock ist eröffnet!

Zur rechten Zeit

warme Kleidung kaufen dann verhütet man **Erkältungen**
Die Läger sind jetzt stramm gefüllt mit neuer Winterkleidung.
u. a. enorme Auswahl in
Lodenjoppen ... von 9.85 bis 49.00
Lederjacken warm gefüttert, schwarz u. braun 54.00 bis 79.00
Manchester-Joppen warm gefüttert 22.50
Blaue Boyjacken mit br. Flanellfutter 12.50 u. 14.95
Woll. Strickwesten 3.95 und bessere
Trikot-Westen i. vielen Farb. 1.75 bis 2.45
Blaue Flanellhemden ... 9.85
Sämtliche Normal-Unterzeuge direkt ab Fabrik
Herrn-Ulster ... von 24.75 an
Schwarze Paletots ... von 34.50 an
Kaufhaus für gute Bekleidung
Otto Albers Markt 4

Bekanntmachung!

Hiermit gebe ich allen Freunden, Bekannten und dem geehrten Publikum davon Kenntnis, daß ich das

Gesellschaftshaus Adlershorst

ab 1. November 1931 selbst wieder bewirtschafte.
Ich werde bestrebt sein, durch gute Speisen und Getränke, zeitgemäße Preise sowie aufmerksame Bedienung das alte, gute Renommee meines Hauses zurückzugewinnen.
Hochachtungsvoll
Rud. Griesbach

Sonntag, den 1. November 1931:
Erster Tanzabend

Leitung: Herr Max Giesenberg. Anfang 6 Uhr.

Vereinigte Statisterie des Lübecker Stadttheaters

Gesellschaftsabend
Sonntag, 31. Okt. i. Stadt. Saalbau
„Regiefehler“ unter Mitwirkung Dir. Ernst Albers.
Lilias Ellerbusch, Karl Köster usw. sorgen f. Stimmung.
Karten bei ERNST ROBERT und an der Theaterkasse

Konzertleitung Ernst Robert

Sonnabend, den 31. Oktober 1931, abends 8 Uhr im **Kolosseum**

VIOLIN-ABEND

Geheimrat Professor **Willy**

Burmester

Num. Karten zu Mk. 2,-, 1.50, 1,- zuzügl. Steuer bei Ernst Robert, Breite Straße 29 u. an der Abendkasse

Konzertflügel: Steinway & Sons
Alleinvertretung: C. W. Meyer, Geibelplatz 6

STADTHALLEN

Morgen

Das große Konzertereignis in allen Hauptstädten Europas, das berühmte Original-

Groß-Russische National-Orchester

in seinen neuen fabelhaften Darbietungen
Balalaika-Orchester - Männerchöre - Tänze
Am Sonnabend, 31. Oktober, gr. Ball der Kraftfahrer